

Postulat Fraktion SP/JUSO (Stefan Jordi/Annette Lehmann, SP) vom 20. November 2008: Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche beim Spitalackerschulhaus!; Fristverlängerung

In der Stadtratssitzung vom 13. August 2009 wurde das folgende Postulat Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt:

Mit der Umnutzung der Feuerwehrkaserne Viktoriastrasse werden Möglichkeiten geschaffen, die Verkehrsführung in diesem Perimeter zu überprüfen. Zwei grosse Brennpunkte werden von Quartierbewohnenden, Eltern und der Schule Spitalacker bereits seit einiger Zeit bezeichnet.

- Kreuzung Spitalacker-/Beundenfeld-/Gotthelfstrasse: Unübersichtliche Quersituationen; viele, kaum verständliche Sperrflächen; unsichere Fussgängerstreifen wegen zu hoher Geschwindigkeit von Automobilisten; viele, unnötige Umwege durch ungünstige Anordnung der Fusswegbeziehungen.
- Gotthelfstrasse (Abschnitt Beundenfeld-Viktoriastrasse): zu hohe Geschwindigkeiten durch Automobilisten, da gerades Strassenstück ohne Hindernisse in der unmittelbaren Nähe des Schulhaus.

Aus diesem Grund bitten wir den Gemeinderat zu prüfen,

1. mit welchen Massnahmen die Sicherheit für zu Fussgehende und Velofahrende rund um das Spitalackerschulhaus verbessert werden kann;
2. wie die Kreuzung Spitalacker-/Beundenfeld-/Gotthelfstrasse sicherer und übersichtlicher gestaltet werden kann;
3. wie die Gotthelfstrasse (Abschnitt Beundenfeld-Viktoriastrasse) durch geeignete Massnahmen verkehrsberuhigt werden kann, insbesondere durch die Varianten Unterbrechung in zwei Teilstücke (Zufahrt Einstellhalle Sporthalle von Seiten Viktoriastrasse/Zufahrt Schulhausareal Seite Beundenfeldstrasse) oder durch eine aufgewertete Begegnungsstrasse (analog Flurstrasse).

Dabei bitten wir den Gemeinderat, diese Abklärungen mit der Neuplanung des alten Feuerwehrraums zu koordinieren sowie den Elternrat und die Schulleitung der Spitalackerschule mit einzubeziehen.

Bern, 20. November 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Stefan Jordi/Annette Lehmann, SP), Andreas Krummen, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Margrith Beyeler-Graf, Rolf Schuler, Patrizia Mordini, Liselotte Lüscher, Claudia Kuster, Michael Aebersold, Giovanna Battagliero, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Markus Lüthi, Susanne Elsener, Guglielmo Grossi, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Andreas Zysset, Beat Zobrist, Hasim Sönmez

Bericht des Gemeinderats

In seiner Antwort vom 29. April 2009 auf das vorliegende Postulat Fraktion SP/JUSO hat der Gemeinderat ausgeführt, dass er die Absicht unterstützt, im Umfeld des Schulhauses Spitalacker Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrs- und Schulwegsicherheit für Kinder zu prüfen und umzusetzen. Hingegen standen umfassende Gestaltungsmassnahmen wegen den einschränkenden Bedingungen des Feuerwehrstützpunkts (Freihalten von Garagenausfahrten und Ausfahrtsroute Richtung Norden) bislang nicht im Vordergrund.

In der Zwischenzeit wurden auf Anregung von ProVelo Bern hin im Frühling 2010 auf der Kreuzung Beundenfeldstrasse - Spitalackerstrasse zusätzliche sogenannte „Besondere Markierungen zur Verdeutlichung des Rechtsvortritts“ ausgeführt. Diese erhöhen die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenkenden, was auch zu Gunsten der Schulkinder ist.

Zudem liegen die Baubewilligung und der Baukredit für den neuen Feuerwehrstützpunkt im Forsthaus West vor. Die Feuerwehr wird dort zirka 2013 einziehen können. Die planungsrechtlichen Grundlagen zur Neunutzung der Feuerwehrekaserne an der Viktoriastrasse sind mit dem Volksbeschluss von Ende 2008 zum Zonenplan rechtskräftig.

Die Stadt Bern wird voraussichtlich im Jahr 2011 einen Wettbewerb für die Umnutzung und Umgestaltung des Feuerwehrareals durchführen. Der Gemeinderat ist - wie bereits in seiner Antwort vom 29. April 2009 ausgeführt - bereit, auf diesen Zeitpunkt hin unter Einbezug von Elternrat und Schulleitung ein Massnahmen- und Umsetzungskonzept zu Gunsten der Schulwegsicherheit und zur besseren Gestaltung des Strassenraums im Umfeld des Spitalacker-schulhauses zu erarbeiten.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat für die Erstellung des Prüfungsberichts eine Fristverlängerung um 2 Jahre, d.h. bis Juni 2012. Bis dahin sollten sowohl die Wettbewerbsergebnisse als auch das Massnahmen- und Umsetzungskonzept vorliegen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Folgen für das Personal sind nicht zu erwarten. Die Kosten können je nach Massnahme stark variieren und sind auf die Investitionsplanung abzustimmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Frist für die Erstellung des Prüfungsberichts um 2 Jahre, d.h. bis Juni 2012, zu verlängern.

Bern, 23. Juni 2010

Der Gemeinderat